

Vorwort

Am Freitag, dem 14. November 2003, veranstaltete die Otto-Beisheim-Stiftung an der Technischen Universität Dresden in Zusammenarbeit mit der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zum sechsten Mal das Kolloquium „Wettbewerb und Unternehmensführung“, an dem neben interessierten Studenten der Fakultät ca. 100 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Kirche teilnahmen. Das diesjährige Rahmenthema beschäftigte sich mit der „Gesellschaftspolitik in einer globalisierten Welt“.

Nach der Begrüßung durch den Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Wolfgang Uhr, setzte sich Prof. Dr. Kurt Biedenkopf in seinem Festvortrag mit der spannenden Frage „Brauchen wir einen neuen ordnungspolitischen Konsens?“ auseinander. In der anschließenden Podiumsdiskussion suchte Prof. Dr. Ulrich Blum, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dresden, als Moderator einer anregenden Diskussion, gemeinsam mit Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Bischof Joachim Reinelt (Bischof des Bistums Dresden-Meißen), Anton Börner (Präsident des Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels) sowie Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt (Rektor der Universität Mannheim) Antworten auf die Fragen „Wieviel Ökonomisierung braucht die Gesellschaft?“ und „Wieviel Ökonomisierung verträgt die Gesellschaft?“.

Die vorliegende Publikation enthält im ersten Teil die Veranstaltungsbeiträge als Niederschrift. Teil II präsentiert zwei wissenschaftliche Beiträge von Lehrstuhlinhabern der Fakultät. Die Beiträge stammen von Prof. Dr. Marcel Thum, Inhaber des Lehrstuhls für VWL, insbesondere Finanzwissenschaft sowie von Prof. Dr. Bärbel Fürstenau, Inhaberin des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik.

Besonders verbunden sind die Herausgeber dem Sponsor der Tagung und der zugehörigen wissenschaftlichen Reihe, Herrn Prof. Dr. Otto Beisheim. Ihm sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt.

Dresden, im Dezember 2004

Die Herausgeber